

---

„Mütterchen, war Ludwig auch so brav und klug in seinem Regiment, wie sein Vater, der herrliche Karl?“ — Mit dieser Frage begann Rudolph die nächste Unterhaltungsstunde, zu welcher Frau Bernau ihre Kinder berufen hatte. Sie erwiderte: Nein, o nein, mein Sohn! Der große Karl war eine seltene Erscheinung unter den Monarchen, und Ludwig besaß weder sein Ansehen, noch seinen Geist, und ganz verdiente er wohl nicht den schönen Beinamen, der Fromme, den ihm die Geistlichkeit gab, weil er diese hoch verehrte und reich beschenkte, denn manche unrechtmäßige Handlung bezeichnet seine Regierung; auch war er zu schwach für einen Herrscher. — Er theilte frühzeitig das Reich unter seine Söhne, versuhr aber dabei nicht klug genug, und reizte ihre Unzufriedenheit, durch welche sich diese Pflichtvergessenen so weit führen ließen, daß sie (wenigstens 2 von ihnen, Pipin und Lothar) feindlich gegen den Vater zu Felde zogen, das Volk von ihm abwendig machten, und seine Absetzung bewirkten. Ja sie brachten es durch ihre Anklagen so weit, daß er von